

Liebe Freunde der Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen,

die Sommerpause ist vorbei, der Herbst hat begonnen. Oder liegt ein Irrtum vor? Viele Tage im September waren wärmer als die meisten Sommertage. Gut für uns, die wir uns an vielen Herbstblühern erfreuen, vor allem den Dahlien, die jetzt zur Höchstform auflaufen, bis zum ersten Nachtfrost.

Dieser RB widmet sich vor allem den Dahlien auf der BUGA in Erfurt.

Die vielen Dahlientaufen dieses Jahres werden im nächsten Rundbrief vorgestellt.

Viel Freude beim
Lesen!

Herzliche Grüße,
Ihr Rundbrief-Team



Jahrestreffen 2021 in Erfurt

Donnerstag, 16. September

Besuch in der Staudengärtnerei Klenart, Erfurt

Um zu verdeutlichen, wen wir dort angetroffen haben, hier das Interview der DBG mit Pascal Klenart, Chef der Gärtnerei. Wir waren sehr beeindruckt von seinem Engagement in Sachen Stauden und Gärtnerei. Einige Pflanzen fanden auch den Weg in unsere Hände, auch wenn der Transport via Bahn etwas umständlich war.

Die Itoh-Hybriden haben mich nicht mehr losgelassen

Pascal Klenart hat in der 6. Hallenschau Strauchpäonien ausgestellt. Besondere Züchtungen, ausgefallene Blüten, - das Publikum war hingerissen. Wir haben ihn zu seiner Teilnahme am Wettbewerb befragt.

Herr Klenart, das wievielte Mal nehmen Sie schon an BUGA oder LAGA teil und worin liegt der Reiz der Teilnahme?

Oh, ich glaube seit 2013, der Landesgartenschau in Sachsen-Löbau. Wir waren auch in Apolda, in Schmalkalden und auf den Internationalen Gartenausstellungen in Hamburg und Berlin.



Der Reiz auszustellen liegt darin, Besonderheiten vorstellen zu können. Für mich ist es auch immer spannend, mich Herausforderungen zu stellen, mein Bestes geben zu können. Und ja: ich gewinne gern Medaillen! Sie bieten auch einen schönen Werbeeffect. Außerdem macht es Spaß mit so vielen Ausstellern wie den Gärtnern, Floristen, dem Gestalter/Planer in der Halle zusammen zu kommen, sich auszutauschen.

Wie sieht es denn mit der Werbung aus, wenn Sie Medaillen gewonnen haben?

Wir streuen Teilnahme und gegebenenfalls den Gewinn von Medaillen über die sozialen Netzwerke, setzen das bei uns auf die Homepage und nehmen auch schon mal Kontakt mit dem MDR, Herrn Haentzschel auf. Außerdem betreibe ich einen eigenen youtube Kanal, auf dem ich meine Beteiligung und die Hallenschau ebenfalls vorstelle.

Wie sind Sie zu der Itoh Hybride gekommen, die so vielfältig hier in Erfurt zeigen?

In den 90er Jahren - ich war noch ein Kind - betrieb mein Vater schon unseren Betrieb mit Stauden, Zierpflanzen und Schnittblumen. Eines Tages brachte ein Lieferant Wurzeln mit, damals noch von der Sorte Bartzella. Mein Vater pflanzte sie ein. Und seither bin ich begeistert von ihnen: Sie blühen länger als andere Päonien, stehen gesünder im Beet und haben auch noch dieses schmückende gefiederte Laub. Sie können abhängig vom Wetter 5-6 Wochen blühen.

Werden Sie eines Tages Itoh-Hybriden züchten?

Das wäre ein ehrgeiziges Ziel. Mein Betrieb braucht mich zu sehr und mein Team sähe es wohl nicht gern, wenn ich so viel Zeit nur der Itoh widmen würde. Aber ich habe jetzt einen eigenen Garten erworben - den ersten eigenen, da bin nur ich und meine Familie. Und da könnte dann tatsächlich das Züchten anfangen. Wer weiß?

Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus, gibt es schon Bewerbungen in anderen Städten?
Ja, wir haben uns in Leinfelden, in Mannheim und Fulda und einigen mehr LAGAs und BUGAs beworben.

Welchen Tipp haben Sie für Aussteller?

Grundsätzlich sollte man in einer Ausstellung die Möglichkeit nutzen, die Artenvielfalt einer Pflanze vorzustellen.

Und eins: nicht bei der Zeit verschätzen, die man braucht, um die Bewerbung umzusetzen. Meine Pflanzen fahre ich selbst zum Ausstellungsort. Lieber langsam um die Kurve.... Man braucht schon eine Woche Zeit für die Logistik. Dazu alles Weitere: Ausladen, Aufbau, Standüberprüfung usw.

Das Ergebnis lässt sich sehen, findet die DBG. (Interview: Pressestelle der BUGA/DBG)

Hier der Link zum Youtubekanal von Pascal Klenart, und zur Homepage:

<https://www.youtube.com/watch?v=u2mZOPUlgts>

<https://klenart-stauden.de/>

<https://www.instagram.com/klenartstauden/?hl=de>

Freitag, 17. September

Vormittags: Stadtführung durch Erfurt.

Wir hatten eine wunderbare, zweistündige Stadtführung durch die schöne Stadt Erfurt. Eine ehemalige Gymnasiallehrerin führte uns auf eine so kurzweilige und interessante Art durch ihre geliebte Stadt, dass wir ihr ohne weiteres noch zwei Stunden hätten zuhören können.

Unsere Stadtführerin Gudrun Ahr auf einem „Tratschstein“.

Foto: Bettina Verbeek



Nachmittags: Besuch des BUGA-Teil auf dem Petersberg

Das Gelände rund um die ehemalige Zitadelle wurde renoviert und mit vielen liebevollen Details ausgestattet. Den Festungsgraben schmückte Gemüse und viele interessante Pflanzen, die im früheren Erfurter Alltag eine wichtige Rolle gespielt haben. Kurzweil boten die langen Rutschbahnen für große und kleine Besucher.



Fotos: Bettina Verbeek



Schöne Farb- und Pflanzenkombinationen vor altem Gemäuer.

Foto: Bettina Verbeek

Samstag, 18. September

Besuch des BUGA-Teils im ega-Park

Der ega-Park war immer schon eine Reise wert. Nun ist er im Zuge der BUGA Erfurt 2021 modernisiert in vielen Teilen. Dazu noch die Hallenschau; an diesem Wochenende die Dahlienhallenschau mit Dahlien im Überfluss!

Impressionen von der Dahlienhallenschau „Humboldt und die Dahlien“



BUGA Erfurt 2021, 20. Hallenschau „Humboldt und die Dahlien“

Interview der BUGA (Pressestelle) mit dem Dahlienzüchter Wilhelm Schwieters aus Legden im Münsterland

Herr Schwieters, ohne Ihre Dahlien ist eine herbstliche BUGA-Hallenschau kaum vorstellbar. Seit wann sind Sie dabei?

Wir machen die BUGA seit den 1950er Jahren! Ende der 1970er habe ich den Betrieb von meinem Vater übernommen und weitergemacht. Inzwischen habe ich ihn aber drastisch zurückgefahren, daher ist die BUGA jetzt für uns entspannt. Denn normalerweise muss ja ein Betrieb nebenher weiterlaufen.



Wie kam Ihr Vater zu den Dahlien?

Das begann als Liebhaberei. Als Schüler hat er bei einem Dahliengärtner gearbeitet und sich dann selber alles beigebracht. Vor etwa 90 Jahren wurde die Hofstelle frei, die wir heute noch haben, und er hat mit den Dahlien angefangen. Zu Kriegszeiten musste Gemüse angebaut werden, die Dahlien liefen nebenher. Aber danach ging es wieder richtig los.

Wie viele Sorten haben Sie?

Über 400. Aber ich habe nicht von jeder Sorte große Mengen. Zur Hallenschau habe ich etwa 65 Sorten mitgebracht.

Welche haben Sie ausgewählt für die BUGA?

Die, die ich am besten schneiden konnte. Ich mache das ja ganz alleine. Die Dahlien stehen auf zwei Hektar Land, ich habe sechs Stunden geschnitten, etwa 2000 Stück. Die kamen dann in Wasser mit einem Frischhaltungsmittel. Später haben wir sie geputzt, das Laub entfernt, und sind nachts um 2 Uhr in Richtung Erfurt losgefahren.

Welche Sorten mögen Sie besonders gerne?

Die großen gefüllten, zum Beispiel 'Alloway Cottage' oder 'Kidd's Climax'. Zurzeit sind aber eher die einfachblühenden gefragt, an die die Bienen und Schmetterlinge gehen.

Haben Dahlien eine Zukunft?

Dahlien sind im Aufwind! Durch Corona sind die Leute wieder mehr an Gartendingen interessiert. Besonders die ungefüllten Dahlien sind gefragt, da sie bienenfreundlich sind. Wir als Betrieb waren immer auf Gärtnereien spezialisiert, wir liefern Stecklinge und Knollen, keine Schnittblumen. Aber die Gärtnereien heute ziehen kaum noch selber aus Knollen, sie kaufen lieber blühende Pflanzen zu. Die Welt ist viel schneller geworden. Dabei habe ich mal einige Sorten an die Versuchsanstalt in Pillnitz gegeben. Die hatten 110 Stiele pro Pflanze, die man schneiden konnte. Eine Pflanze hat also rund 40 Euro Ertrag gebracht!

Text und Foto: Copyright Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft



© B. Verbeek

BUGA Erfurt 2021, 20. Hallenschau „Humboldt und die Dahlien“

Interview der BUGA (Pressestelle) mit Dirk Panzer vom Traditionsunternehmen Gartenbau Paul Panzer aus Bad Köstritz, das den Ehrenpreis des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz erhielt.



Sie führen einen knapp 150 Jahre alten Familienbetrieb. Wie hat alles begonnen?

Bad Köstritz ist eine der Wiegen der deutschen Dahlienzucht. Das Klima ist günstig, die Lage gut. Im 19. Jahrhundert hatte der Züchter Christian Deegen die Dahlien mit seiner Handels- Gärtnerei bekannt gemacht und vermarktet. Mein Ururgroßvater Ernst Panzer ist 1872 auf den Zug aufgesprungen. Er hat aber nur kultiviert. Mein Urgroßvater Paul Panzer begann mit der Züchtung, daher trägt unser Unternehmen seinen Namen. Die dunkelrote Balldahlie 'Rotball' ist die älteste von ihm erhaltene Züchtung, sie stammt aus dem Jahr 1948.

Sie selber haben den Betrieb Ende der 1990er Jahre übernommen...

Ich war automatisch mit dem Dahlien-Virus infiziert, das liegt in der Familie. Für mich ist Gärtner kein Beruf, sondern eine Berufung. Ich war immer stolz auf den Betrieb, gerade zu DDR-Zeiten war es nicht immer leicht. Ohne meine Frau Katrin würde ich das nicht schaffen. Und ich freue mich, dass meine Tochter Elisabeth jetzt mit einem Gartenbau-Studium an der FH Erfurt beginnt.

Wie viele Sorten haben Sie in Ihrer Gärtnerei?

Rund 350, aber sie wechseln jedes Jahr. Manche sind krank, manche entsprechen nicht mehr dem Publikumsgeschmack. Der Trend geht zu den offenen, einfachblühenden Dahlien, da sie bienenfreundlich sind. Aber auch Sterndahlien sind im Trend. Die Farben werden meistens durch die Gartenzeitschriften vorgegeben, momentan sind Pastelltöne in. Aber bei uns züchtet mein Vater Heinz, er ist inzwischen 85 Jahre alt und immer noch aktiv. Mit den Sorten, die wir taufen, rennen wir aber nicht dem Publikumsgeschmack hinterher. Wichtig ist meinem Vater, dass die Dahlien früh blühen. Sorten mit amerikanischen Eltern zum Beispiel blühen spät, daher sind sie frostgefährdet.

Seit 1995 sind Sie bei jeder BUGA dabei. Welche Dahlien zeigen Sie diesmal?

Wir stellen insgesamt 125 Sorten aus, vor allem diejenigen, die viele Blüten bringen. Es sind nicht so viele Riesenblumige dabei - die gehören eher an einen Gartenzaun. Diese BUGA sehe ich übrigens mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wir sind ja aus Bad Köstritz, das bedeutet: kurze Wege, wir können sehr schnell reagieren. Die Fahrt dauert eine Stunde. Das ist aber auch ein Nachteil. Denn normalerweise freue ich mich bei jeder BUGA, mal eine andere Region Deutschlands kennen zu lernen.

Text und Foto: Copyright Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft



Dahlienstadt Bad Köstritz auf der BUGA 2021 in Erfurt

Am 18. September wurde bei schönem Spätsommerwetter die Dahlien-Hallenschau im **egapark** eröffnet. Das Dahlienzentrum repräsentierte dabei gemeinsam mit dem Gartenbau Paul Panzer die Dahlienstadt Bad Köstritz.



Vom Geschäftsführer der Bundesgartenschau-Gesellschaft Herrn Jochen Sandner herzlich begrüßte Ehrengäste bei der Auszeichnungsveranstaltung waren der Bad Köstritzer Bürgermeister Oliver Voigt mit Gattin und die Dahlienkönigin 2021, Michaela Grace I.

Die Anstrengungen des Dahlienzentrums in den letzten Jahren zur Vorbereitung einer repräsentativen Dokumentation zum passenden Motto der Hallenschau „**Humboldt und die Dahlien**“ hatten sich gelohnt. Schönster Dank für die vielen Mühen, die Recherchen, zahllosen Stunden am Computer und die enge Kooperation mit unseren Partnern, war das überwältigende Interesse der Besucher an diesem vielseitigen Thema. Hunderte Fragen dazu und die nicht gezählte Gespräche mit den „Machern“ dieser Ausstellung belegen, dass unsere Initiative ein bedeutender Beitrag auf der BUGA zum Thema „Dahlie“ war.

Unser großer Dank geht an alle Unterstützer dieses Vorhabens, ohne sie wäre es nicht Realität geworden. Dankeschön an:

- die mexikanischen Dahlienfreunde für das umfangreiche Material,
- den „Loki-Schmidt-Garten“ der UNI-Hamburg für die fachliche Beratung,
- die Stadt Bad Köstritz für ihre logistische Unterstützung,
- den Gartenbau Paul Panzer für den gärtnerischen Service,
- die Volksbank Gera-Jena-Rudolstadt für das Sponsoring und nicht zuletzt
- das BUGA Ausstellungs-Team für eine perfekte Zusammenarbeit.

Unsere Dokumentation selbst war akribisch recherchiert und umfasst drei thematische Komplexe, die eine logische Einheit bilden. Es sind:

1. **Alexander von Humboldt** im Kontext zu seiner Zeit der großen Entdeckungen, der Forscher und Abenteurer, dabei hervorgehoben die besonderen Leistungen in puncto „Dahlie“. Historisch belegt wurden seine Verdienste bei der Kultivierung der Gartendahlien zu deren

zehntausendfachen Vielfalt an Farben und Formen. Eine prächtig blühende Dahlie "Alexander von Humboldt", 1960 von Ernst Severin in Berlin anlässlich Humboldts 100. Todestag gezüchtet - bereits verschollen und auf wundersame Weise wiederentdeckt - war der Star der Präsentation.

2. **„Mexiko – das Mutterland der Dahlie“** als besonderes Augenmerk der Gestalter. Größter Wert wurde auf die Tatsache gelegt, dass alles um 1790 in Mexiko selbst und danach im spanischen Madrid begann, bevor Europa seine Liebe zur Dahlie entdeckte. Wichtig für uns war auch die Erkenntnis, dass in der Neuzeit des 21. Jahrhunderts zunehmend die mexikanischen Wissenschaftler und Botaniker ihren nationalen Schatz, die „silvestres“ (Naturarten), mit großem Engagement erforschen und publizieren. Mit Stolz kann das Dahlienzentrum auf die engen Kontakte zu diesen Partnern verweisen. Ohne deren wissenschaftliche Informationen wäre diese Dokumentation nur sehr lückenhaft.



Besonders wichtig waren uns auch die gezeigten originalen Naturarten in Blüte (was nicht selbstverständlich ist!) – darunter die beiden Eltern **aller** jemals gezüchteten Gartendahlien, sowie die seltene *Dahlia campanulata* D.E. Saar, P.D. Sörensen und die neuentdeckte *Dahlia tamaulipana* J. Reyes, Islas & Art. Castro .

3. **Die Referenz an diese Thüringer BUGA 2021.** Es wurde der spezielle Weg der "Georgine" vom Preußisch-Königlichen Botanischen Garten zu Berlin, in welchem Humboldt eine wichtige Rolle spielte, in die Thüringer Residenzen in Weimar und Köstritz aufgezeigt, wohl wissend, dass vielerorts im deutschsprachigem Raum Pionierleistungen erbracht wurden: So bei Seidel in Dresden, bei Breiter in Leipzig, durch Otto und Willdenow in Berlin, bei Hartweg in Karlsruhe und in weiteren Botanischen- und Hofgärten jener Zeit.

Doch für uns Thüringer war das **Belvedere** in Weimar mit Garteninspektor Conrad Sckell zu dieser Zeit von größter Bedeutung, denn auch die Köstritzer Dahliengeschichte begann vor 212 Jahren im reußischen Hofgarten, bevor die Altmeister Christian Deegen, Johann Sieckmann und Ernst Herger den Ruhm von Köstritz als **einer** Wiege der deutschen Dahlienzucht besiegelten. Über zwei Jahrhunderte dauert diese Tradition bereits an, und sie wird im Geiste bewahrt durch unser Dahlienzentrum, stets in enger Kooperation mit dem einzigen Thüringer Gartenbaubetrieb mit Dahlienzucht hier in Bad Köstritz.

Falls Detail-Interessierte die Texte aller ausgestellten Tafeln nachlesen möchten, können diese auf der Homepage des Dahlienzentrums:
www.dahlienzentrum.de/garten
als PDF-Dateien - auch vergrößert ! - eingesehen werden.

Ehemalige Weggefährten aus der Zeit der aktiven DDFGG-Mitwirkung besuchten unsere BUGA-Dokumentation. Die herzlichen Begegnungen mit ihnen brachten ein Stückchen der schönen Zeit von damals zurück. Mit einem kleinen Einführungsvortrag wurden Ziel und Inhalt der Ausstellung erläutert, bevor beim geselligen BBQ-Abend alte Erinnerungen und neue Gedanken ausgetauscht wurden. Ein Abend, der in guter Erinnerung bleibt - vielen Dank, liebe Bettina!

Alle unsere Bad Köstritzer Präsentationen zur BUGA 2021 wurden hoch gewürdigt: „*Thüringen - geehrt durch Dahliennamen*“ (zur Eröffnung im April), die „*Thüringen-Schau*“ (Anfang September) und die Dahlien-Hallenschau „*Humboldt und die Dahlien*“ (Mitte September). Dafür erhielten wir:

- den **Ehrenpreis** des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Umwelt und Landwirtschaft (an das Dahlienzentrum),
- den **Ehrenpreis** des Rheinland-Pfälzer Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau (an den Gartenbau Paul Panzer) und
- die **Große Goldmedaille** der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (an den Gartenbau Paul Panzer), sowie zahlreichen Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen für ausgezeichnete Einzelleistungen bei den Wettbewerben.

Eine freudige Überraschung bereitete uns auch die Tochter des Professors, **Erdmute Otto**. Am Sonntag übergab sie dem Dahlien-Archiv bei ihrem Besuch in Bad Köstritz eine umfangreiche Sammlung von Urkunden, Pokalen und Zertifikaten aus dem langen Züchterleben ihres Vaters. Eine Sendung von Medaillen und Auszeichnungen dazu soll zeitnah noch folgen. Vielen Dank, liebe Frau Otto!

Die Dahlienstadt Bad Köstritz hatte bei allen diesen Veranstaltungen der BUGA eine viel beachtete Aufmerksamkeit mit gezeigtem großen Interesse am Kennenlernen dieser kleinen Ostthüringer Stadt und ihrer Traditionen. Für die Bad Köstritzer und auch für das Dahlienzentrum ist es daher Verpflichtung und Verantwortung zugleich, dieses Bild von unserer Dahlienstadt durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit zu pflegen und zu bewahren.

Wolfgang Ritschel

Dahlien-Zentrum Bad Köstritz, im September 2021



alle Fotos dieses Berichtes: Wolfgang Ritschel

Dahlienaufpflanzung im Freiland der BUGA Erfurt 2021

Wettbewerb im Dahlienfeuer

Beeindruckend ist sie, die Dahlienschau auf der BUGA in Erfurt. Ihre Vielfalt, Üppigkeit und ihr Variantenreichtum in Form und Farbe in der Sortentiefe der Pflanzen sind faszinierend. Die Dahlienschau ist die letzte Freiland-Blumenschau der floralen Saison. Sie lässt den egapark noch einmal vor Farbe sprühen. Zehntausende Dahlienblüten in über 300 verschiedenen Sorten leuchten hier in reicher Farbenpracht in den Spätsommer. Das Preisgericht hat das Areal, das die Pflanzplanerin Ingrid Gock aus Lübeck anlegte, einer strengen fachlichen Prüfung unterzogen und die schönsten der Schönen prämiert.

Thüringen ist auch die Wiege der deutschen Dahlienzucht – sie nahm ihren Beginn mit Christian Degenhardts Züchtungen in Bad Köstritz. Noch immer kommen von dort neue Züchtungen. Besonders vom Gartenbau Paul Panzer. Und so konnten die Panzers eine Große Goldmedaille der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft empfangen, mit der sie „für ein sehr gutes und großes Sortiment



©: B. Verbeek

an qualitativ vollen Dahliensorten im gesamten Farbspektrum“ ausgezeichnet wurden. Gartenbau Panzer lieferte zum Beispiel die zauberhafte Balldahlie „Kaiser Wilhelm“, die älteste noch erhältliche deutsche Sorte, die 10 cm große gelb-pinkfarbene Blüten entwickelt. Auch Gärtnerei Wagschal aus Reinbek war mit ihren Dahlien sehr erfolgreich: Dahlie ‚Peaches and Cream‘, ‚Septembersonne‘ und ‚Theo Mackeben‘ sind Kennern ein Begriff. So wurde die Gärtnerei Wagschal mit dem Ehrenpreis des Landesverbandes Gartenbau Thüringen e. V. „für ein prachtvolles Dahliensortiment in verschiedenen Farben und Formen von herausragender Qualität“ prämiert.

Text: Copyright Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft

17. Hallenschau auf der BUGA Erfurt 2021



Foto: Copyright Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft

Größer, schöner, bunter: Fuchsien in Begleitung

Zu den großen Pflanzenforschern gehörte der Franziskaner-Pater Charles Plumier. Im Auftrag von König Ludwig XIV unternahm er Reisen nach Südamerika und entdeckte einen kleinen Blütenstrauch, den er „Fuchsia“ zu Ehren von Leonhart Fuchs, einem deutschen Botaniker und Mediziner, nannte. Fuchs studierte an der Universität Erfurt und erwarb hier den Grad eines Baccalaureus artium. Rund 300 Jahre später schließt sich der Kreis wieder: auf der BUGA präsentieren ausgewählte Züchter zusammen mit der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft e. V. die prächtige wie filigrane Pflanze in ihrer ganzen Sortenvielfalt.

Auch diese Blumenhallenschau fand traditionell im gärtnerischen Wettbewerb statt und so wurden zur Eröffnung 15 Gold-, 29 Silber- und 14 Bronzemedailles vergeben – dazu kamen die begehrten Großen Goldmedaillen der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH. Die Firma decolifestyle erhielt die Große Gold für eine abwechslungsreiche Hallengestaltung mit beeindruckenden individuellen Qualitäten sowie stimmigen Farbverläufen und besonderen Dekorationsmaterialien. Auch die Gärtnerei Schlestein erhielt eine Große Goldmedaille – wie es im Auslobungstext hieß: „für ein großes Fuchsienortiment in hervorragender Qualität und Güte. PD Dr. Uwe Drüge von der Fachhochschule Erfurt – Forschungsstelle für gartenbauliche Kulturpflanzen konnte die Auszeichnung in Gold für die anschaulich und interessant aufbereiteten Plakate entgegennehmen, die die komplexen Sachverhalte der Pflanzenzüchtung und Vermehrung verständlich erläuterten und perfekt durch pflanzliche Exponate ergänzt wurden. Den Ehrenpreis der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft erhielt Beatrix Schaffranka für eine „luftige, helle und kugelige Gestaltung der Halle, in farblicher Harmonie mit den Fuchsien“. Fuchsien als Hochstämme, in Kübeln und Ampeln waren von ihr in den mit exotischem Grün bepflanzten Inseln der Halle attraktiv und einfühlbar in Szene gesetzt worden.

Fuchsientaufe auf den Namen „Karl Strümper“

Einen Höhepunkt erreichte die Veranstaltung mit der Taufe einer Fuchsien-Sorte, die zukünftig den Namen von Karl Strümper, dem 92-jährigen Züchter und Ehrenvorsitzenden der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft tragen wird. Karl Strümper hat im Lauf seines Lebens allein 300 Sorten gezüchtet.

Karl-Heinz Saak, 2. stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft nahm die Taufe vor. Er war mit 80 Mitgliedern seiner Gesellschaft angereist, die alle die Schau sehen wollten und sich sehr begeistert zur Präsentation äußerten.

Seit mehr als dreihundert Jahren hält der Fuchsienboom nun an. Und wer sich an Hochstämmchen, Ampeln und Gestecken in geflochtenen Weidekörben in der Halle noch nicht satt gesehen hat, der kann noch bis Ende der Woche die Sammlung des egaparks mit über 300 Wildarten- und Sorten anschauen.



Foto: Copyright Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft

Termine

Diesen Rundbrief haben wir ganz der BUGA und unserem Jahrestreffen gewidmet. Im nächsten Rundbrief werden wir über die diversen Dahlientaufen berichten. Es gab nämlich einige, so dass von diesem Rundbrief der Rahmen gesprengt würde.

Jetzt schon vormerken:

Jahrestreffen 2022 der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen

Das Treffen der Fachgruppen Dahlien, Fuchsien und Kübelpflanzen geht vom **1. bis 4. September 2022** in das schöne Münsterland. In Gronau, haben wir ein Zimmerkontingent in einem kleinen Hotel am Drilandsee gebucht. Von hier aus geht es in den Kreislehrgarten Steinfurt, wir besichtigen Europas größte Produktionsstätte von Beet- und Balkonpflanzen, einen privaten Dahliengarten und die bekannte Staudengärtnerei Stade. Ein absolutes Highlight des Wochenendes soll die gemeinsame Busfahrt in die Niederlande sein. Hier besichtigen wir den Schlossgarten Keukenhof, die Schaugärten der Dahlienzuchtbetriebe in und um Lisse und besuchen den Dahlienzüchter Geerlings in der Nähe von Amsterdam. Zum Abschluss des Wochenendes liegt in der Geburtsstadt Udo Lindbergs nichts näher, als ein Besuch in Deutschlands erstem Rock'n Pop Museum.

Mehr Informationen in einem Extra-Rundbrief.

Jahrestagung der GdS vom 22. bis 24. Juli 2022 in Mannheim. Nähere Informationen im „Staudengarten“ 1/2022

Impressum:

Der **RundBrief** ist eine regelmäßige Informationsschrift der Fachgruppen **Dahlien** und **Fuchsien - Kübelpflanzen** der Gesellschaft der Staudenfreunde GdS e.V.

Verantwortlich i.S.d.P.: Frank Krauß, Freiburger Str. 29, 01774 Klingenberg, Tel.: 01515.249 8621

An- oder Abmeldung vom Rundbrief bitte per eMail an: info@ddfogg.de
